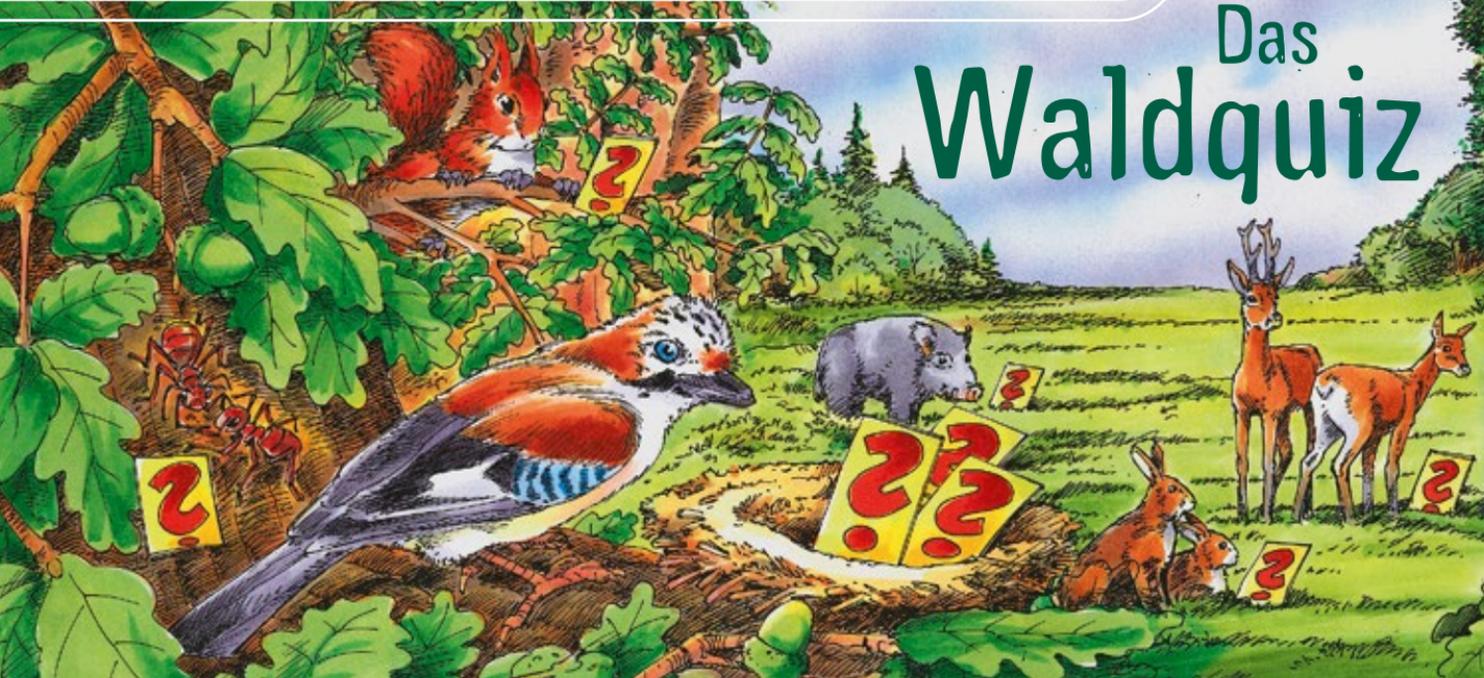




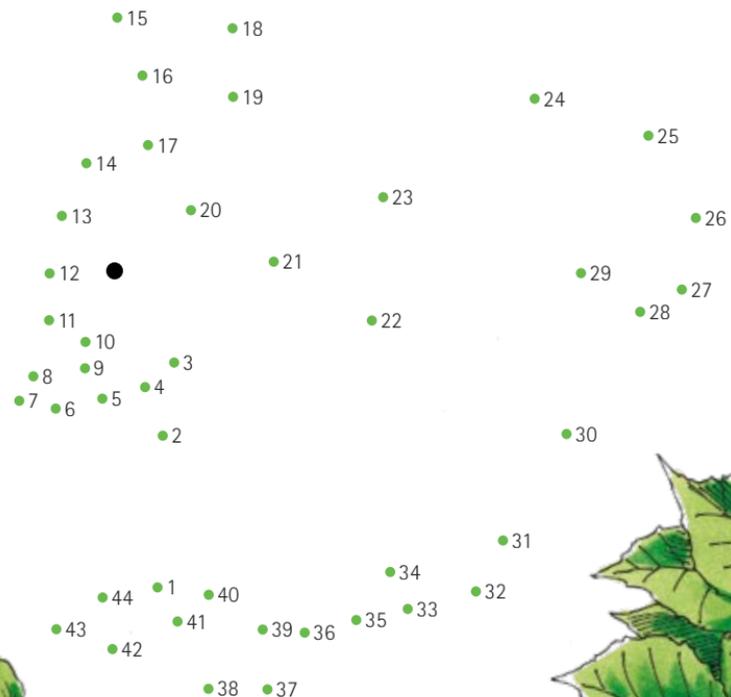
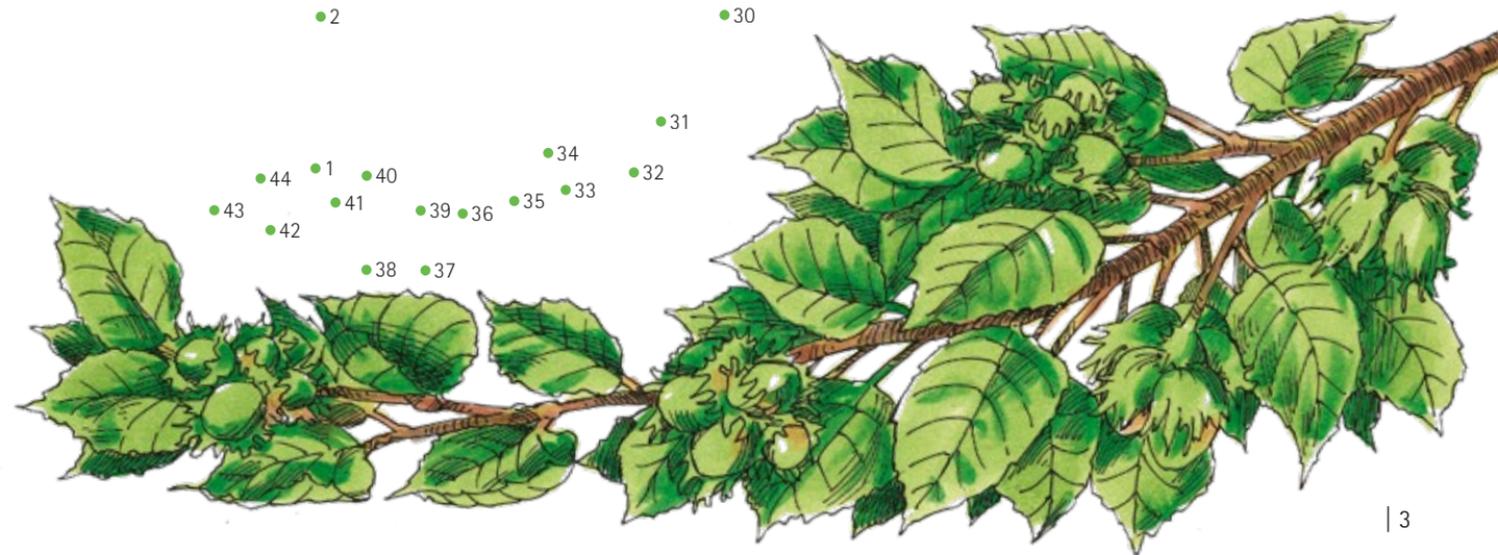
Das Waldquiz





Hallo,

... ich bin Jacob der Eichelhäher. Kommt mit auf eine Entdeckungsreise durch den Lebensraum Wald. Gemeinsam lernen wir mehr über das Leben der Bäume und Tiere, erfahren, wie ein Schmetterling entsteht, und finden heraus, welche Blätter an welchen Bäumen wachsen. Auf unserem Streifzug werdet ihr immer wieder Aufgaben gestellt bekommen. Löst diese und notiert euch die Ergebnisse. Gebt acht darauf, alle Umlaute müssen ausgeschrieben werden, also beispielsweise als ae oder oe. Am Ende des Rätselhefts findet ihr die Auflösung. Doch jetzt lasst uns mit unserem Spaziergang durch den Wald beginnen ...

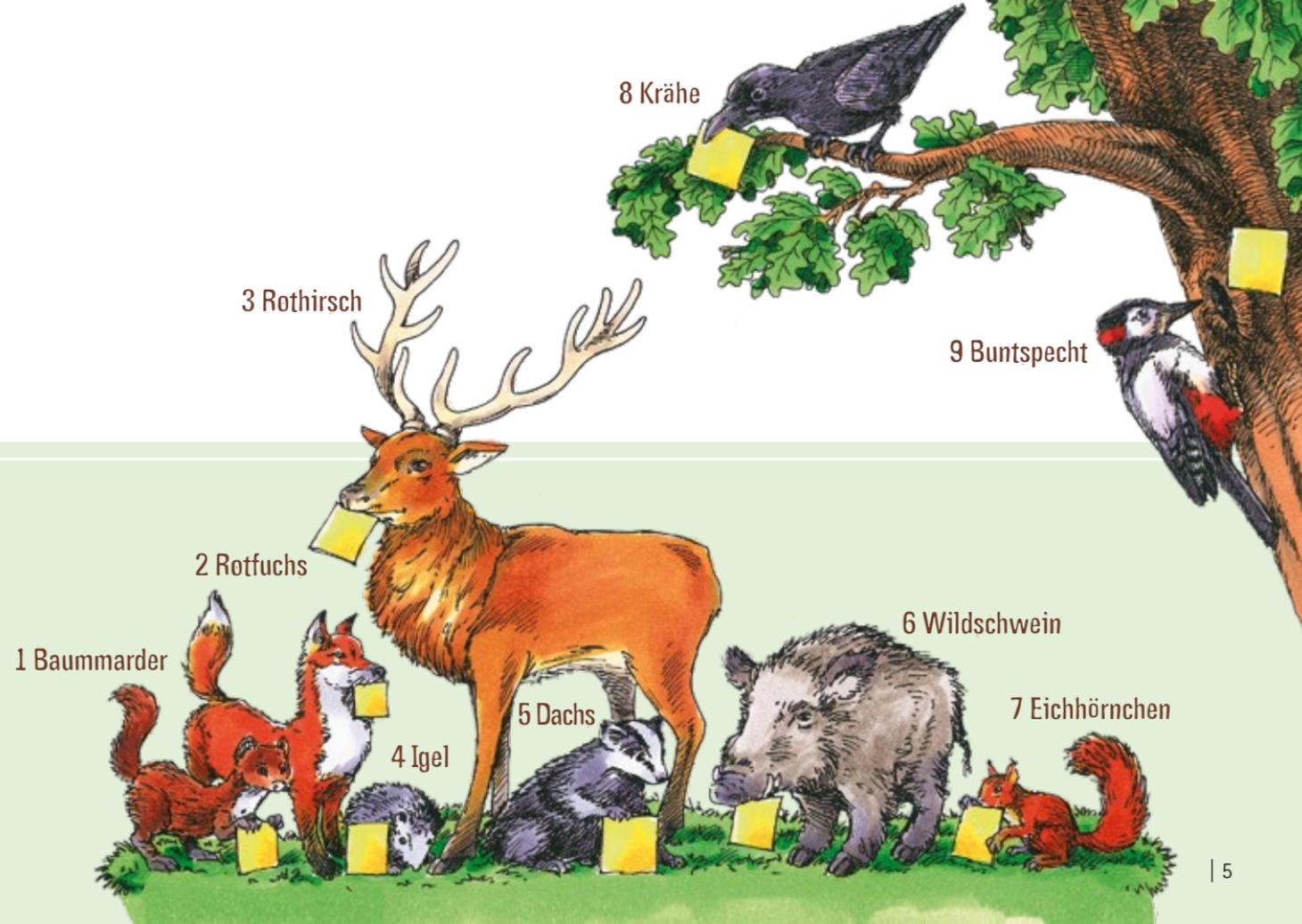
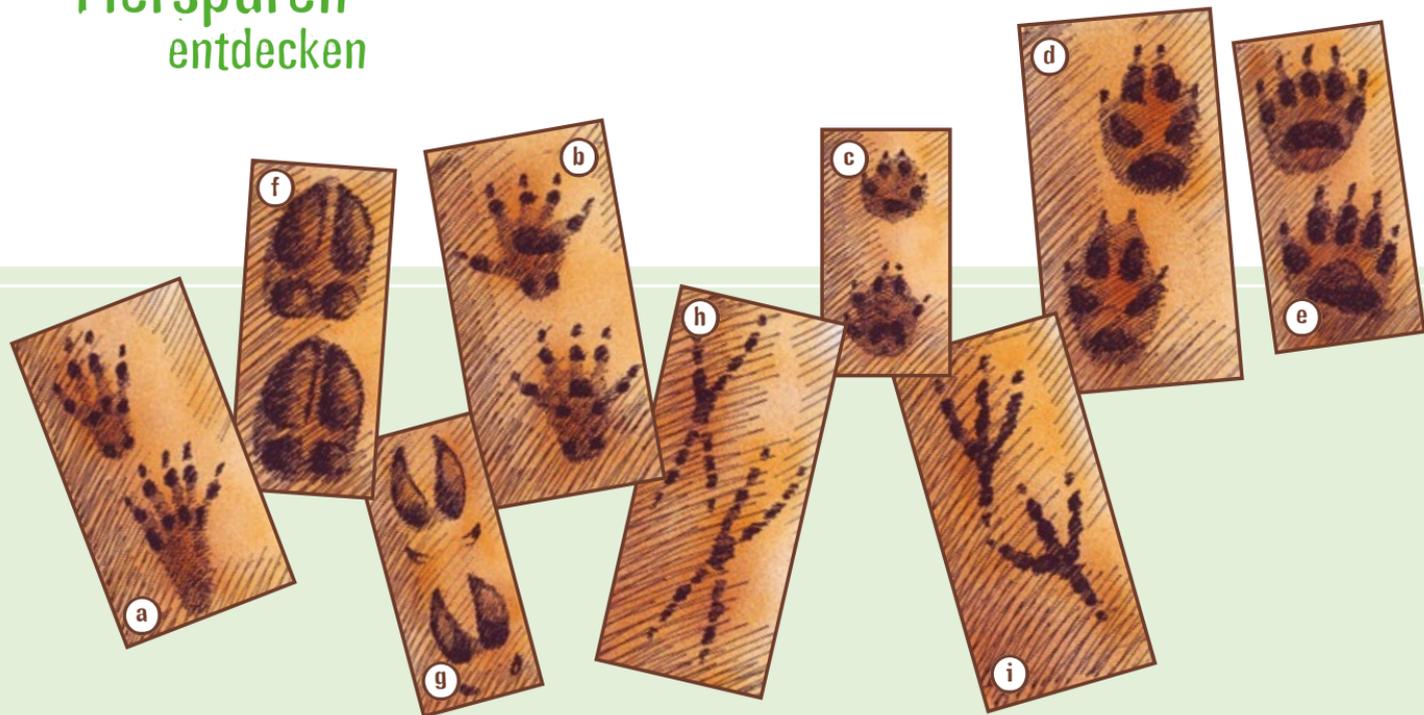


Welches Tier ist das?

Welches Tier frisst gerne Bucheckern, Haselnüsse, Kiefern- und Fichtensamen im Wald? Verbinde die Zahlen, dann erkennst du die Lösung. Male das Tier aus und, wenn du möchtest, auch noch eine Haselnuss dazu!

Waldläufer - Tierspuren entdecken

Finde zu jedem Tier die richtige Spur.
Trage den Buchstaben der Tierspur in
das Kärtchen am jeweiligen Tier ein.





Führe die Wildschweine durch das Labyrinth!



Schwarzkittel ...

... werden sie auch genannt, diese durch Wald und Feld schnüffelnden Tiere. Wenn sie noch jung sind, haben alle helle Längsstreifen. Sonst sind diese Allesfresser eher grauschwarz. Das Wildschwein frisst gerne Wurzeln, Knollen, Eicheln, Bucheckern, Kräuter oder Feldfrüchte wie Mais und Raps, aber auch Würmer und Insekten.

Dafür gräbt es mit seinem Rüssel auch schon mal den Waldboden um. Kommt das Wildschwein dann zu einer Schlammsohle, so legt es sich dort genüsslich hinein. Das verschafft nicht nur Abkühlung, sondern hilft auch, Ungeziefer vom Leib zu halten. Nach dem Suhlen scheuern die Wildschweine ihr Fell an so genannten Malbäumen.

Die männlichen Wildschweine werden Keiler genannt und sind an ihren großen Eckzähnen erkennbar. Weibliche Wildschweine, die Bachen, und ihre Jungen, die Frischlinge und Überläufer (das sind die einjährigen Wildschweine), leben oft gemeinsam in einer Gruppe. Diese wird „Rotte“ genannt.

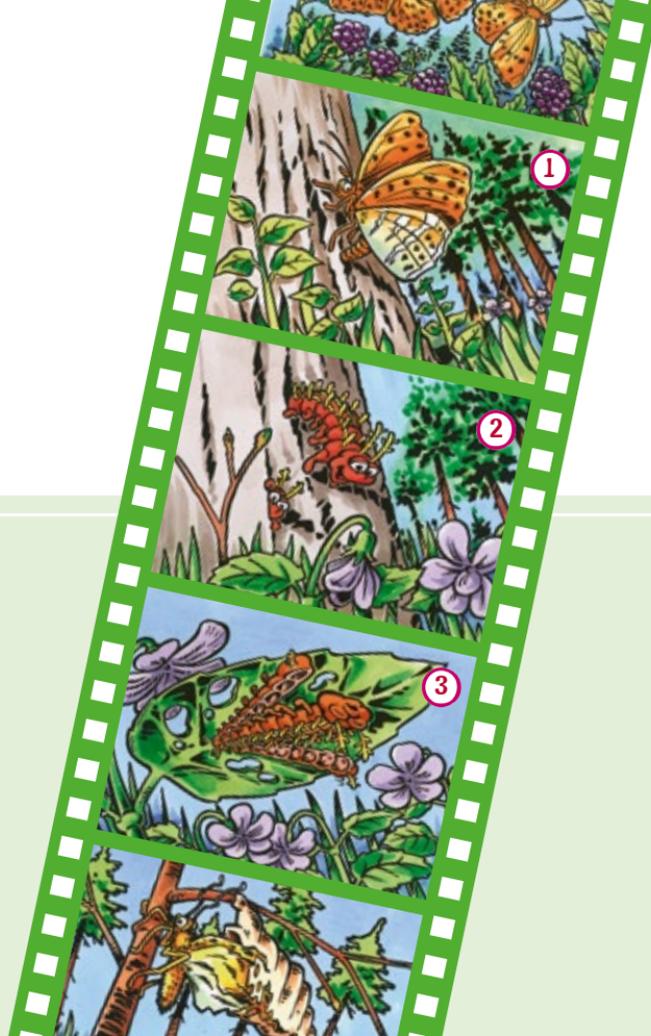
Wie entsteht ein Schmetterling?

Ordne die Bilder den Texten zu ...

... und zeige, in welchen Schritten sich ein Schmetterling entwickelt. Trage deine Lösung in den vorgedruckten Feldern ein. Vom Ei werden sie zur Raupe und dann zur Puppe, bis aus der Hülle ein prächtiger Schmetterling schlüpft. Dabei vergehen übrigens mehrere Wochen oder Monate. In Deutschland gibt es etwa 3.700 Schmetterlingsarten. Unser Schmetterling trägt den schönen Namen Kaisermantel.

Lösungen:

1 _ 2 _ 3 _ 4 _ 5 _ 6 _



C Die ständig hungrigen Schmetterlingsraupen wachsen sehr schnell. Ihre Haut wächst jedoch nicht mit. Wenn diese zu eng wird, platzt sie auf und es bildet sich eine neue, größere Haut.

H Nachdem sich die Raupe des Kaisermantels mehrfach gehäutet hat, ist sie ausgewachsen. Statt weiter zu fressen, spinnt sie sich ein. Im Inneren dieser so genannten Puppe entwickelt sich nun ein Schmetterling.

F Die Weibchen des Kaisermantels legen nach der Paarung ihre Eier an Baumstämmen ab. Unter den Rindenschuppen von Kiefern und Fichten sind die Eier vor Regen und Sonne geschützt.

E Jeder Schmetterling hat eine ganz spezielle Färbung, die auch für die Partnersuche wichtig ist. Haben sich Männchen und Weibchen gefunden, kann das Weibchen wieder Eier legen.

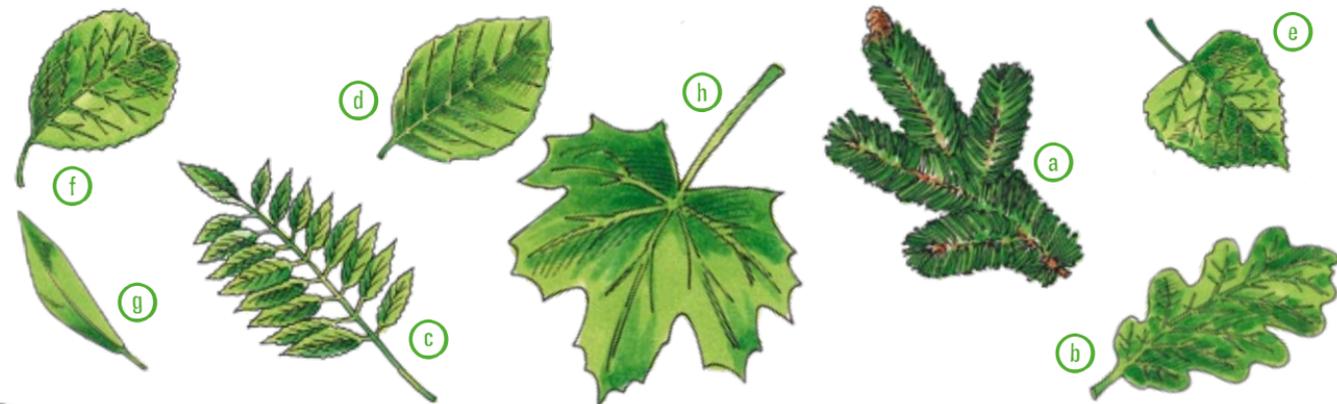
T In der Puppe verwandelt sich die Raupe zu einem Schmetterling. Nach dem Schlupf müssen die noch nassen und faltigen Flügel erst einmal trocknen. Dann kann der Kaisermantel endlich davonfliegen.

I Im Spätsommer schlüpfen aus den Eiern die Raupen. Zur Überwinterung verstecken sie sich, ohne zu fressen, am Stamm. Erst im nächsten Frühjahr werden sie wieder aktiv und suchen Nahrung. Am Tag halten sie sich auf der Unterseite von Blättern verborgen und kommen nur in der Nacht zum Fressen hervor.



Zu welchem Baum gehört das Blatt?

Ordne die Blätter den Bäumen zu. Zu jedem der acht Bäume gehört eines der Blätter. Notiere die entsprechenden Buchstaben in die Kästchen am Baumstamm.



Wissenswertes zur Blättervielfalt

Achtet bei eurem nächsten Waldspaziergang mal auf die unterschiedlichen Blätter der Bäume. Welche Baumarten erkennst du – vielleicht sogar mehr als deine Eltern?

Gemeinsam könnt ihr mit den vielen Blättern, die auf dem Waldboden liegen, folgendes Spiel ausprobieren: Jeder sam-

melt so viele Blätter, wie er finden kann. Jetzt kommt ihr auf einer freien Fläche zusammen und einer beginnt damit, ein Blatt auf den Boden zu legen. Wer das gleiche Blatt gesammelt hat, darf es daneben legen und gleich ein neues dazu. Nun suchen alle in ihrem Blättervorrat, ob sie auch so ein Blatt gesammelt haben. Wer es zuerst findet, darf sein Blatt anlegen.

Mit den vielen Dingen, die im Wald zu finden sind, kannst du schöne Waldbilder legen. Dafür sammelt ihr Dinge vom Waldboden (bitte keine Blätter oder Früchte von den Bäumen abreißen) und tragt sie auf einer freien Fläche zusammen. Ordnet die Blätter, Kastanien, Rindenstücke, Zweige in einem Kreis an. Die nächsten Waldbesucher werden über euer Kunstwerk staunen.

In diesem
Suchrätsel sind
10 Wörter versteckt:
6 Laubbäume und
4 Nadelbäume

V	V	P	Z	L	Ä	R	C	H	E
X	F	T	S	Z	K	G	K	B	N
F	C	A	Z	R	A	A	I	I	O
I	L	N	E	C	S	C	E	R	U
C	I	N	I	H	T	B	F	K	H
H	N	E	C	J	A	H	E	E	Y
T	D	Z	H	K	N	H	R	E	E
E	E	Q	E	K	I	K	S	I	Q
B	U	C	H	E	E	F	E	P	C
L	X	G	P	A	P	P	E	L	U

Kreise die Wörter ein!

- | | | |
|-------------|-----------|-----------|
| 1. Kastanie | 4. Fichte | 8. Linde |
| 2. Pappel | 5. Kiefer | 9. Buche |
| 3. Lärche | 6. Birke | 10. Tanne |
| | 7. Eiche | |



Welche Baumart ist das?

In unseren Wäldern gibt es Laubbäume und Nadelbäume. Die Nadelbäume sind meist immergrün und haben schmale, nadelförmige Blätter. Damit sie im Winter nicht vertrocknen, verlieren aber die Laubbäume im Herbst ihre Blätter. Als einziger Nadelbaum wirft auch die Lärche im Herbst ihre Nadeln ab.

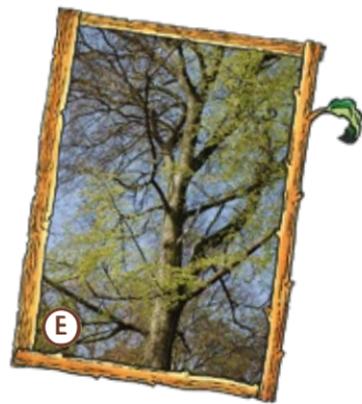
Die Blätter der Laubbäume haben ganz unterschiedliche Formen. Manche Blätter sehen handförmig aus, andere sind gezackt, einige werden sehr groß und wieder andere sind ganz klein. Im Wind rauschen die Blätter der Bäume und ganz besonders die einer Pappelart, die deshalb auch Zitterpappel genannt wird.

Wachsen Laub- und Nadelbäume gemeinsam in einem Waldbestand, so spricht man von Mischwäldern. Sie sind widerstandsfähiger gegen Stürme und Schädlingsinsekten. Deshalb versuchen die Förster auch immer, verschiedene Baumarten in ihren Waldbeständen anzupflanzen und zu pflegen.



Leben des Baumes

Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge ...



... und zeige so den Lebenszyklus des Baumes. Eine Buche kann bis zu 300 Jahre alt werden. Das Leben unserer Buche beginnt winzig. Sortierst du die Bilder in der richtigen Reihenfolge, dann erhältst du ein

Lösungswort,

welches einen Beruf im Wald beschreibt:



Stoffkreislauf im Wald

Wichtige Nährstoffe, die Bäume für ihr Leben benötigen, befinden sich im Wald in einem Kreislauf. Das bedeutet, dass eigentlich nichts verloren geht. Die Wurzeln der Waldbäume nehmen mit dem Wasser die darin gelösten Nährstoffe auf und bilden daraus mit Hilfe des Sonnenlichts ihre Blätter, Nadeln und das Holz. Das nennt der

Fachmann auch Biomasse. Fallen die Blätter im Herbst hinab oder ein toter Baum stürzt um, dann werden sie von zunächst größeren und dann winzig kleinen Lebewesen zersetzt. Bis diese Mikroorganismen und chemischen Prozesse es geschafft haben, dass solche Substanzen entstehen, die der Baum wieder aufnehmen kann, vergehen in einem Buchenwald oft zehn und mehr Jahre. Bei der

Holzernte werden zumeist Äste und Wurzeln, also der größte Anteil der Biomasse des Baumes, im Wald belassen. So verbleiben auch die darin enthaltenen Nährstoffe im Wald und stehen anderen Bäumen zur Verfügung. Es ist also eine wichtige Aufgabe der Förster, mit einer nachhaltigen Forstwirtschaft den Stoffkreislauf im Wald zu erhalten.

TIPP: Beginne mit dem Samen der Buche!

Ziehe deinen eigenen Baum!



Mit reifen Samen kannst du zuhause deinen eigenen Baum züchten. Manchmal musst du mehr, manchmal weniger geduldig sein. Die Keimzeit des Samens dauert unterschiedlich lange. Die Eichel braucht etwa zwei Monate, bis sie aufgeht. Die Samen von Nadelbäumen benötigen dafür manchmal sogar Jahre.



Du brauchst:

- Blumentöpfe
- Steine
- Plastiktüten
- Kordel und Gummiband
- Blumenerde



Du kannst pflanzen:

- Rosskastanie
- Apfelbaum
- Bergahorn
- Eiche



1.

Über Nacht weichst du die reifen Samen, Nüsse oder Kastanien in warmem Wasser auf.



2.

Nimm dir einen Blumentopf und lege ein paar kleine Steine auf den Boden des Topfes. Fülle ihn dann zu zwei Dritteln mit Blumenerde auf. Bewässere die Erde ein wenig.



3.

Nimm die Samen und lege sie auf die Erde. Decke sie anschließend etwas mit Erde ab.



4.

Krempel eine durchsichtige Plastiktüte über den Topf und fixiere sie mit einem Band oder einem Gummi.



5.

Sobald sich ein Keimling zeigt, kannst du die Tüte entfernen. Gieße den Pflanzenzöbling regelmäßig und stelle ihn ins Freie. Stell sicher, dass der Keimling weder Wind noch direkter Sonne ausgesetzt ist.



6.

Im Herbst kannst du die kleine Pflanze im Garten auspflanzen.

Holz- produktion

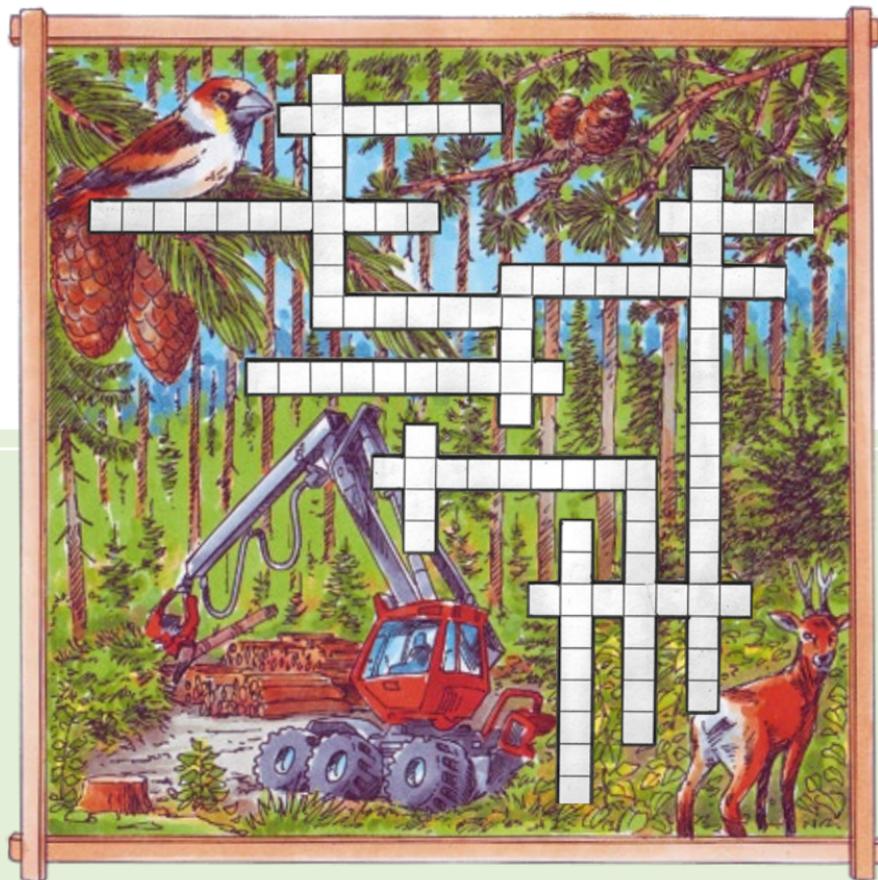
Trage die Begriffe
in das
Kreuzworträtsel
ein, ...

... die deiner Meinung nach aus Holz hergestellt werden können! Alle Anfangsbuchstaben der Dinge, die nicht aus Holz hergestellt werden können, ergeben ein Werkzeug, das benötigt wird, um Bäume zu fällen.

Lösungswort



HINWEIS: ü = ue, ö = oe



Tisch

Buch

Seife

Zellstoff

Dachbalken

Autoreifen

Fenster

Elektroofen

Spielzeug

Schrank

Zeitung

Bleistift

Zündholz

Glühbirne

Eisenbahnschwelle

Skier

Weinfass

Kochlöffel

Eis



Wie viel Holz verbrauchst du täglich?

Im Gegensatz zu anderen Rohstoffen, wie Erdöl oder Gas, wächst Holz immer wieder nach. Die Wälder in Deutschland werden von Förstern und Waldbesitzern so bewirtschaftet, dass nachhaltig genügend Holz zur Verfügung steht. In jeder Sekunde wachsen in allen Wäldern Deutschlands insgesamt fast vier Kubikmeter Holz nach, ge-

nutzt wird davon aber nur ein Teil. Schau dich mal um, sicher entdeckst du sofort mindestens drei Dinge in deiner Umgebung, die aus Holz hergestellt werden.

Der Förster organisiert das Fällen, Entasten und Sortieren der Baumstämme. Anschließend wird das Holz zum Sägewerk transportiert und dort entstehen Bretter und Balken.

Diese werden dann in Zimmereien, Tischlereien oder Möbelfabriken weiterverarbeitet. Für die Herstellung von Holzprodukten wird auch an verschiedenen Stellen Energie benötigt. Im Vergleich zu anderen Werkstoffen ist der gesamte Energieaufwand bei der Holzverarbeitung jedoch viel geringer. Wer also bedacht Holzprodukte verwendet, kann einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Kennst du dich aus im Wald?

Kreuze die richtigen Antworten an!



- 1 Wie kann man Waldbrände vermeiden?
- a) nur bei Regen in den Wald gehen
 - b) nur auf den Wegen laufen
 - c) kein Feuer im Wald machen
 - d) immer eine Wasserflasche dabei haben
- 2 Welchen bedeutenden Vorteil hat Holz gegenüber Heizöl?
- a) es wächst immer wieder nach
 - b) es brennt schneller
 - c) es erzeugt weniger Rauch
 - d) es lässt sich leichter anzünden

- 3 Was kann man an den Jahresringen einer Baumscheibe ablesen?
- a) die Höhe
 - b) den Umfang
 - c) die Dicke
 - d) das Alter
- 4 Wodurch können wir die heimischen Vogelarten am besten unterstützen?
- a) durch Füttern
 - b) durch Anbringen von Kunsthöhlen (z. B. Nistkästen)
 - c) durch das künstliche Aufziehen ihrer Jungen
 - d) indem man aus dem Nest gefallene Junge dorthin zurücksetzt



- 5 Darf man seinen Müll in den Wald werfen?
- a) ja, der Förster räumt alles weg
 - b) ja, der Müll zersetzt sich doch irgendwann
 - c) nein, auf gar keinen Fall
 - d) ja, das tun doch inzwischen alle
- 6 Was speichert das Moos im Wald?
- a) Wärme
 - b) Kälte
 - c) Wasser
 - d) Luft

- 7 Wie viele Gehölze sind im folgenden Text versteckt?
- „Gerlinde und ihre fischen Kerle singen alte Hoflieder für reiche Weiber.“
- a) 4
 - b) 5
 - c) 6
 - d) 7

- 8 Welcher Baum hat eine auffällig weiße Rinde?
- a) Esche
 - b) Birke
 - c) Fichte
 - d) Eiche



- 9 Welcher Baum verliert im Herbst seine Nadeln?
- a) Fichte
 - b) Kiefer
 - c) Lärche
 - d) Tanne
- 10 Womit sollte man Pilze sammeln?
- a) Plastetüte
 - b) Handtasche
 - c) Rucksack
 - d) Körbchen





Schon vor hunderten von Jahren haben Künstler mit Farben gemalt, die Frauen haben sich ihre Lippen geschminkt oder die Haare gefärbt. Damals gab es aber keinen Laden, in dem man sich Farben so einfach kaufen konnte. Also wurden sie selbst gemacht, meistens aus Blüten, Wurzeln oder Beeren. Um Farben wie früher herstellen zu können, probiert einfach folgende Rezepte aus:

Für Gelb nehmt ihr:

Kamille, Möhrenkraut, braune Zwiebelschalen oder Birkenblätter

Rot macht ihr aus:

Roten Rüben, Malven, roten Zwiebelschalen, roten Johannisbeeren, Kirschen, Mohrrüben oder Maulbeeren

Blaue Farbe entsteht aus:

Heidelbeeren oder Holunderbeeren

Für Blau-Violett nehmt ihr:

Schwarze Johannisbeeren, Rotkraut oder Brombeeren

Grün entsteht aus:

Spinat, Klee oder Salbei

Für Braun bis Schwarz braucht ihr:

Walnussblätter, schwarzen Tee oder Kaffee

Die Pflanzen müsst ihr mindestens zehn Minuten in wenig Wasser kochen, damit ein kräftiger Sud entsteht. Diesen Sud gießt ihr durch ein Sieb und bekommt eine schöne kräftige „Farbsuppe“.

Und nun viel Freude beim Malen!



Stell deine eigenen Farben aus Blättern und Blüten her

Lösungen

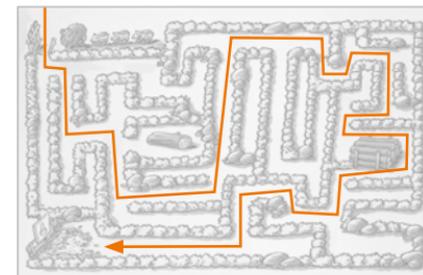
Seite 3

Eichhörnchen

Seite 4/5

1c, 2d, 3f, 4a, 5e, 6g, 7b, 8i, 9h

Seite 6/7



Seite 8/9

Lösungswort: Fichte



Tschüss! Ihr habt es geschafft!
Ob ihr alle Rätsel richtig gelöst habt, erfahrt ihr hier.

Seite 10/11

1h, 2c, 3b, 4g, 5a, 6f, 7e, 8d

Seite 12/13

6 Laubbäume, 4 Nadelbäume

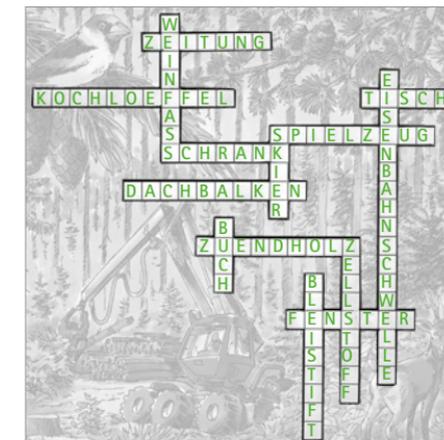
V	V	P	Z	L	Ä	R	C	H	E
X	F	T	S	Z	K	G	K	B	N
F	C	A	Z	R	A	A	I	I	O
I	L	N	E	C	S	C	E	R	U
C	I	N	I	H	T	B	F	K	H
H	N	E	C	J	A	H	E	E	Y
T	D	Z	H	K	N	H	R	E	E
E	E	Q	E	K	I	K	S	I	Q
B	U	C	H	E	E	F	E	P	C
L	X	G	P	A	P	P	E	L	U

Seite 14/15

Lösungswort: Foerster

Seite 18/19

Kreuzworträtsel, Lösungswort: Saega



Seite 20/21

1c, 2a, 3d, 4b, 5c, 6c, 7c, 8b, 9c, 10d

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
Kontakt: +49 351 564-20500
E-Mail: info@smekul.sachsen.de
www.smekul.sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln
auf Grundlage des von den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMEKUL Detlev Sann,
Staatsbetrieb Sachsenfost (SBS) Simone Kahle

Gestaltung und Satz:

Heimrich & Hannot GmbH

Fotos:

Simona Kahle, SBS

Illustrationen:

Heimrich & Hannot GmbH

Realisierung Nachdruck:

genese Werbeagentur GmbH

Druck:

Stelzig-Druck

Redaktionsschluss:

6. Oktober 2011

Auflage:

5. Auflage (September 2021, aktualisiert)

Auflagenhöhe:

50.000 Exemplare

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103671
Telefax: +49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen
Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit heraus-
gegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren
Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten
vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet
werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und
der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausge-
ber vorbehalten.